

## Bahntunnel unter dem Finnischen Meerbusen

Finnland und Estland haben am 26. April 2021 eine Absichtserklärung für eine stärkere Zusammenarbeit bei der Realisierung von Bahninfrastrukturen unterzeichnet. Dadurch sollen Projekte wie Rail Baltica, der Helsinki – Tallinn-Tunnel, die Transeuropäischen Verkehrsnetze und der Bahnkorridor Nordsee – Ostsee gefördert werden. Unter anderem soll die Zusammenarbeit den Zugang zu EU-Fördermitteln erleichtern. Die Absichtserklärung ist aber nicht an einzelne Vorhaben gebunden. Der Einbezug des Helsinki – Tallinn-Tunnels in das Projekt eines Bahnkorridors (Berlin –) Warschau – Riga – Tallinn (Rail Baltica) würde die beiden Hauptstädte zu Drehkreuzen des Güterverkehrs in Nordosteuropa machen und Helsinki an das Europäische Normalspurnetz anschließen. Damit verbunden wäre für Finnland und die Baltischen Staaten ein schnellerer Zugang nach Mitteleuropa. Der Tunnel soll sowohl vom Personen- als auch vom Güterverkehr genutzt werden. Im Februar 2018 waren die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für den Eisenbahntunnel Helsinki – Tallinn veröffentlicht worden. Auf deren Grundlage wird eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Staaten Finnlands und Estlands sowie der Städte Helsinki und Tallinn die erforderlichen weiteren Massnahmen zur Umsetzung des Vorhabens erwägen. (md)

## Schweres Zugunglück in Ägypten

In Ägypten hat sich am 18. April 2021 ein schweres Zugunglück ereignet. Mehrere Wagen eines Personenzuges, der von Kairo nach Mansura unterwegs war, sind entgleist und umgekippt. Dabei verloren 23 Menschen ihr Leben; 130 wurden verletzt. Das Unglück hat sich bei der Kleinstadt Tuch im Nildelta ereignet, die rund 40 Kilometer nördlich der Hauptstadt Kairo liegt. Zur Unglücksursache machten die Behörden keine Angaben; die Ermittlungen dauern an.

Der ägyptische Generalstaatsanwalt ordnete die Festnahme von 23 Verdächtigen an. Sie sollen das Unglück durch „Fahrlässigkeit“ und „Nichtbeachtung von Gesetzen und Vorschriften“ mitverschuldet haben. Der ägyptische Verkehrsminister entliess zudem zehn ranghohe Mitarbeiter der Staatsbahn, darunter auch den Bahnchef. In Ägypten war bereits

am 21. März ein Zug entgleist, wobei 15 Menschen verletzt wurden. Einige Wochen zuvor waren zudem zwei Züge zusammengestoßen. Bei diesem Unglück waren 19 Menschen ums Leben gekommen und rund 180 verletzt worden. (sda)

## Stadler liefert U-Bahn-Züge für Lissabon

Ein Konsortium von Stadler und Siemens hat den Auftrag im Wert von 114,5 Millionen Euro für neue U-Bahn-Züge und ein modernes Zugsicherungssystem für die portugiesische Hauptstadt Lissabon gewonnen. Stadler wird 14 dreiteilige U-Bahn-Züge liefern, während Siemens Mobility das funkbasierte Zugbeeinflussungssystem (CBTC) Trainguard MT auf den Linien Blau, Gelb und Grün installieren und die bestehende Ausrüstung modernisieren wird. Dazu gehört die Einrichtung der fahrzeugseitigen CBTC-Technologie in 70 Zügen der bestehenden Flotte sowie in den 14 neuen Zügen. Die vereinbarte Lieferfrist beträgt 77 Monate; die Abnahme ist für 2027 geplant. Es ist vorgesehen, die Züge zunächst mit CBTC GoA2 auszustatten, wobei eine spätere Aufrüstung auf GoA4 möglich ist, so dass der Betrieb in Zukunft voll automatisiert werden kann. Die Züge werden über eine seitliche Stromschiene mit 750 V betrieben. Die 49,6 m langen und 2,78 m breiten Fahrzeuge werden über 90 Sitzplätze verfügen und Platz für bis zu 540 Passagiere bieten. Drei Doppeltüren pro Wagenseite sollen den Fahrgästen ein schnelles und einfaches Ein- und Aussteigen ermöglichen. (sta/siem)

## Posse um die Rittnerbahn

Am 15. April 2021 hat das Landesgericht Bozen auf Antrag der Provinz und der Südtiroler Transportstrukturen AG (STA) die gerichtliche Beschlagnahmung der ehemaligen Trogenerbahn-Züge BDe 4/8 21 – 24 der Rittnerbahn stattgegeben und deren Verwahrung der STA anvertraut; 14 Tage später hat es dieses Urteil bestätigt. Die private SAD Nahverkehr AG, die den Betrieb der Rittnerbahn am 18. Mai 2021 an die STA übergeben muss, der die Bahn auch gehört, hatte laut eigenen Angaben den Verkauf der vier Züge vorgesehen. Die Fahrzeuge sind formal als Eigentum der SAD registriert, obwohl Beschaffung, Transport und Instandhaltung

voll und ganz von der Provinz finanziert wurden.

Das Unternehmen STA gehört vollständig der Autonomen Provinz Südtirol. 1993 erwarb die STA die gesamten Anlagen der Rittnerbahn von der SAD, die aber weiterhin Betreiberin der Bahn blieb. Als Ergebnis einer von der Provinzregierung in Auftrag gegebenen Studie ist mit Ablauf der Konzession der SAD per 18. Mai 2021 die Betriebsübergabe an die STA vorgesehen. Um das Verhältnis zwischen Provinz und SAD, konkret deren Mehrheitsaktionär und Geschäftsführer Ingemar Gatterer, ist es seit längerem nicht zum besten bestellt; vielmehr wird es durch juristische Auseinandersetzungen geprägt. Im Herbst 2020 waren diesbezüglich bereits 23 laufende Gerichtsverfahren hängig. Gatterer machte klar, auch im Fall der vier BDe 4/8 nicht klein beigeben zu wollen. Weitere strittige Punkte sind unter anderem die Übernahme des SAD-Personals auf der Rittnerbahn durch die STA, die von der SAD bis 2026 gemieteten Remisen der Rittnerbahn in Oberbozen und in Klobenstein sowie die Eigentumsverhältnisse der von der SAD eingesetzten, von der Provinz finanzierten 190 Busse. (lüt)

## Strecke Cadenazzo – Luino länger gesperrt

Die Strecke Cadenazzo – Luino (I) ist seit 5. April 2021 unterbrochen. Obwohl sie bereits am 4. Mai wieder hätte freigegeben werden sollen, dauerte die Sperre bei Redaktionsschluss an. Anscheinend dauern die Bauarbeiten auf dem italienischen Abschnitt länger, als ursprünglich angekündigt. Am 5. Mai meldeten die SBB, dass die Strecke bis 23. Mai gesperrt bleibt. Damit muss der Güterverkehr noch länger über Chiasso oder Domodossola umgeleitet werden, während für die grenzüberschreitende S-Bahn-Linie S30 weiter Ersatzbusse zum Einsatz kommen. Von der Verlängerung der Sperre ist SBB Cargo International besonders stark betroffen: Diese Situation hat zur Konsequenz, dass zusätzliche Lokomotiven zugemietet werden müssen, um die üblichen Leistungen zu erbringen. Hierfür hat SBB Cargo International mehrere Maschinen der Baureihe 189 von MRCE, zwei Vectron von Hupac sowie in Doppeltraktion eingesetzte Re 420/Re 620 angemietet.

Die Strecke Cadenazzo – Luino ist für den alpenquerenden Güterverkehr wichtig, weil Güterzüge zwischen Basel und Luino mit nur einer Lokomotive befördert werden können. Die Routen über Chiasso oder Domodossola weisen hingegen Steigungen auf, die sich nur in Doppeltraktion bewältigen lassen. Somit verkehren sämtliche Güterzüge Basel – Domodossola mit zwei Lokomotiven, weil sich unterwegs kein Depot von SBB Cargo International befindet. Auf der über Chiasso führenden Route können Güterzüge in Bellinzona mit einer zweiten Maschine verstärkt werden. (schä/md)

## 25 Tote bei Einsturz von Hochbahnviadukt in Mexiko

Beim Einsturz eines Hochbahnviadukts in Mexiko-Stadt sind 25 Menschen ums Leben gekommen. Insgesamt 79 Personen wurden

Mit einem Mobilkran mussten die umgekippten Personenwagen an der Bahnstrecke Kairo – Mansura geborgen werden. Beim Unglück starben 23 Menschen und 130 wurden verletzt (Foto: Keystone).

